

christophorus

Evangelische Kirche in Friedrichshagen
Juni und Juli 2023

bote | 93



Kirchlich bestattet wurden:

- Waldtraud Fallnich, 92 Jahre
- Anneliese Dähne geb. Kölling, 91 Jahre

Getauft wurden:

Anica und Daniel Hackmann
Felix Klose
August Eide
Muchlis Benkacem
Lono Mael Samol
Constantin und Luca Falkenberg
Rosalie und Carlotta Hildebrandt
Vincent, Marla und Mila Morawski
Joseph Manoah Rieve

Seite | Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Regionalartikel
- 5 Religionsstunde: Gott im Gottesdienst
- 6 Relifionsstunde
- 7 Ev. Grundschule: Rezension Musical „Herzschlag“
- 8 Einladung: Hofküchen-Gespräch | Wanderausstellung Kirchenburgen
- 9 Wanderausstellung Kirchenburgen
- 10 Einladung Kinderrüstzeiten | Stellenausschreibung Ev. Grundschule
- 11 Anzeige Glaubensbegleiter
- 12 Lieblingsmensen
- 13 Lieblingsmensen | Dankesbrief aus Mediasch
- 14 Dankesbrief aus Mediasch | Konzertankündigungen
- 15 Konzertankündigungen
- 16 Kalender Juni und Juli
- 18 Geschichte von Pfr. Paul Geiss
- 19 Jubiläum 125 Jahre Ev. Kindergarten
- 22 Rückblick Tauffest im Seebad
- 23 Gruppen und Kontakte in der Gemeinde

2

Impressum

Christophorusbote – Das Gemeindemagazin der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Friedrichshagen
| Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Friedrichshagen, Bölschesstraße 27-30, 12587 Berlin, Telefon: 030-6 45 57 30, E-Mail an den GKR: info@christophorus-kirche.de **| Redaktion:** Ulrike Schirmer-Lützwow, Katrin Neuhaus, Knut Hörchner-Winzker, Markus Böttcher **| E-Mail** an die Redaktion: bote@christophorus-kirche.de **| Layout:** Ulrike Schirmer-Lützwow **| Der Bote erscheint** zweimonatlich kostenfrei in einer Auflage von 2.200 Stück. Unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Beitragsveröffentlichungen, -änderungen und -kürzungen stehen unter redaktionellem Vorbehalt. Alle Rechte bei den Autoren. **| Nächster Redaktionsschluss: 8. Juli 2023 | Nach Redaktionsschluss** eingehende Beiträge können nicht berücksichtigt werden. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen in den Schaukästen direkt an der Christophoruskirche, am Evangelischen Kindergarten und auf dem Friedrichshagener Friedhof. **| Infos im Internet:** www.christophorus-kirche.de **| Titelbild:** Familie Dähne **| Druck:** Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen 100 % Altpapier · Ressourceneinsparung: 2.991 l Wasser, 256 kWh Energie, 188 kg Holz gegenüber Standardpapier.

Auch wenn wir versuchen es zu vermeiden, kann es gelegentlich vorkommen, dass ausschließlich die männliche Form verwendet wird („Besucher“ statt „Besucherinnen und Besucher“). Wir bitten um Nachsicht.



GBD

www.blauer-engel.de/12195



Auf ein Wort

Als ich Kind war, bauten wir im Wald eine Hütte. Eigentlich war es eine Grube, die wir mit einem Spitzdach aus Zweigen versahen. Irgendetwas mussten wir in der Hütte tun, am besten essen. Wir sammelten Pilze und die Mutter von einem Jungen unserer Gang nahm uns die Pilze ab, briet sie zu Hause und brachte sie uns in einer Schüssel vorbei. In meiner Phantasie, in meinen Träumen auf dem Weg zur Schule, wurde diese Hütte dann zu einem großen halb unterirdischen Haus mit Festsaal und Dienern. Eine Phantasie-Eisenbahn führte dann von dem Haus weit weg – irgendwohin in die Welt. - Kinder haben verrückte Träume und machen auch viel Unsinn. Ein Freund von mir kletterte einmal aus Neugierde einen Hochspannungsmast hinauf und bekam fast einen tödlichen Schlag. - Kinder träumen, sind furchtbar neugierig und sogar Größenwahnsinnig. Das gehört zum Kindsein dazu, sagen die Psychologen. Nur wer mit 30 immer noch an Hochspannungsmasten hinaufklettert, bei dem ist etwas falsch, oder er ist Elektriker. Kindern verzeiht man fast alles. „Sie sind noch nicht fertig.“

Aber dann frage ich mich, was diese verrückte Idee in die Bibel bedeutet: Den Kindern gehört das Reich Gottes (Markus 10,14). Wie auch immer dieses Reich aussehen wird: es ist das absolute Herzstück aller Predigten, der Kern biblischer Gedanken, das Epizentrum im Sturm der Debatten im Neuen Testament. Fast alle Geschichten kreisen darum, auch wir kommen daran nicht vorbei. Und den Kindern gehört es. Wissen die das überhaupt?

Dann müssen wir uns jetzt mal Gedanken machen, was uns Erwachsenen zum Reich



Gottes fehlt. Vernunft eher nicht. Bildung, Ordnungssinn, Struktur, Denken, handwerkliche Fähigkeiten, alles, was uns auszeichnet, wird im Reich Gottes nicht gebraucht. Stattdessen kindlicher Größenwahn und Träumerei. Und dass man Spaß daran hat, in einer selbstgebauten Hütte im Wald Pilze zu essen oder Hochspannungsmasten hochzuklettern.

Ja, wir sollten uns wirklich Gedanken machen. Oder vielleicht gerade nicht Gedanken. Das ist ja wieder so typisch Erwachsensein, Denken! Ob durch Denken die Welt besser wird? Glauben schon eher. Da sind Kinder besser drin. Oder träumen, neugierig sein und vor allem: niemals „fertig“. Das schlägt Ihnen vor zum Kindertag und zum Jubiläum des Kindergartens - Ihr Pfarrer

Was soll ich bloß anziehen?

4

Bald beginnt die Ferienzeit. Dann heißt es wieder Sachen packen. Ich sehe mich schon vor meinen Kleiderschrank stehen mit der schier unlösbaren Frage: „was soll ich da bloß anziehen?“ Besondere Anlässe verlangen besondere Kleidung. Ich finde partout nichts Passendes. Zu allem Überfluss lästert mein Mann: „na, Frau Ratlos!“

Beim Blick in meinen Kleiderschrank entdecke ich erst einmal, wie viele Sache ich schon ewig nicht getragen habe. Bei manchem hatte ich glatt vergesse, dass ich es besitze. Was sagt mir das? Sollte ich mal wieder ausmisten? Oder sollte ich nichts Neues mehr kaufen, sondern erst einmal die Sachen tragen, die da sind? Der Umwelt und meinem Mann zuliebe sollte ich letzteres sicherlich tun!

Kleiderfragen stellen sich nicht nur vor dem Kofferpacken und sind mit Sicherheit auch keine alleinigen Frauenfragen. Sie ziehen sich durch unser ganzes Leben. Denn es ist ganz und gar nicht unwichtig, wie du dich kleidest. Darum ermahnt der Apostel Paulus seine Gemeinde: „Zieht nun an: herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Milde, Geduld ... Und über das alles zieht die Liebe an, die alles andere in sich umfasst.“ (Kol3,12f) mit solcher Kleidung gewinnt du eine heilsame Ausstrahlung auf deine Umgebung. Zugleich wirkt sie wohltuend auf dich zurück.

Die Bibel gibt viele Antworten zur Kleiderfrage: Soldatenstiefel und blutbefleckte Soldatenmäntel z.B. gehören ins Feuer. (Jes 9,4). Der Psalmist lobt Gott dafür, dass er ihm zum Kleiderwechsel verholfen hat: „Mein Trauergewand hast du mir weggenommen und mich mit Freude umkleidet“ (Ps 30,12)

oder der Prophet bekennt: „meine Seele ist fröhlich, denn Gott hat mir die Kleider des Heils angezogen“ (Jes 61,10)

Im Jahr der Taufe werden wir an diesen Kleiderwechsel erinnert. Wer getauft ist, hat Christus angezogen (Galater 3,27)! Als Antwort auf die Kleiderfrage bekommt der Mensch in der Taufe ein neues Gewand verliehen. Daher rührt auch der Brauch mit den weißen Taufkleidern. Nach der Taufe wird der Täufling in das weiße Taufgewand gehüllt. Alles wird neu! Die neue Wirklichkeit, ein Leben mit Gott, strahlt für alle sichtbar nach außen und wirkt zugleich nach innen. Mit diesem Gewand kann man sich überall und bei jeder Gelegenheit sehen lassen.

Aber vielleicht haben wir es längst vergessen. Vielleicht hängt es verstaubt und lange übersehen im Kleiderschrank. Dann ist es höchste Zeit, sich zu erinnern: Für alle Getauften und solche die es werden wollen, gibt es ein kleidsames Gewand. Es wärmt und schützt die Bekleideten und ist ein echter Hingucker für jeden Anlass!

Lassen Sie sich am Sonntag, den 11.Juni um 10.00 Uhr in der Dorfkirche im Fischerdorf beim Taufgedächtnisfest an die Kleidsamkeit der Taufe erinnern. Kommen Sie gern in weißen Gewändern. Mit dem aus der Spree geschöpften Wasser, gebe ich allen, die es wünschen, zur Vergewisserung ein Wasserzeichen in die Hand: Christus kleidet dich! Abschließend sind wir zum Kirchenkaffee eingeladen.

Nutzen Sie die Gelegenheit und entdecken wie kleidsam, praktisch und wohltuend das Taufkleid ist, bevor Sie den Koffer für die Reise packen. Eine gesegnete Sommerzeit wünscht Ihnen Ihre

Gott im Gottesdienst

Gott ist der Bezug, er ist das Andere, dem wir gleichen und in nichts gleich sind. Gottesdienst ist dort, wo Texte, die sich ihm widmen, gelesen und bedacht werden. Ohne ihn ist Christsein nicht vorstellbar. Er ist kein Ort, auch wenn die Kirche sein Raum ist. Dort werden die biblischen Texte in die Gegenwart geholt.

Die Bibel tritt uns entgegen als Sammlung von historischen, aus anderen Sprachen übertragenen Erzählungen, Dichtungen und Chroniken. Sie verweisen auf Gott. Von selbst verstehen sie sich nicht. Zu den Texten gehören die für kanonisch erklärten ebenso wie die Apokryphen, die die Geschichte herausgespült hat. In ihnen tritt Gott uns als eine Größe entgegen, der sich im geschichtlich wandelnden Wort wandelt. Wir werden seiner nicht inne und sind doch erst in ihm, was wir waren, sind und sein werden. In ihrer Buntheit sind diese von Gott sprechenden Welten keine Handlungsunterweisung, leider, vielleicht aber auch zum Glück. Sie üben uns ein in der Vergegenwärtigung Gottes. Erst wenn wir ihre Aussagen, uns ihnen annähernd in Vorsicht und Sorgfalt, als ein Wagnis von Herz und Kopf nehmen, tritt jenes Unfassbare, jenes Abwesende hervor, als Ahnung, in Konturen, in Herzensberührung. Ein langer Weg ist schon mit diesem „Buchstaben-Gott“ gegangen. Aus ferner Vergangenheit kommend, weist er in die Zukunft, in die nahe und die ferne: in unsere, die unserer Kinder und Kindeskinde. Er endet nicht und führt weiter: Vielleicht ist das die größte Ermutigung. Wir sind nie allein.

Gott im Gottesdienst – die Erfahrung, jenseits aller Bindungen in IHM die eigentliche, die erste und die letzte zu haben. Nichts kann



uns von ihm trennen. Alles Weltliche, das uns in die Pflicht nehmen will, uns Urteile, Ver- oder Aburteilungen auferlegt oder nahe, verliert seine Macht vor dem Recht, in Gott zu sein. Ihm allein ist unsere, meine Seele Rechenschaft schuldig. Er erlöst uns aus der Verbindlichkeit jeder anderen Macht, die unserer habhaft werden will: Keine Familie, kein Staat, kein Vaterland, kein Meinungsso, kein Ich überhebt sich über ihn ohne Schaden für uns, für mich.

Im Kirchraum und Gemeinschaften, mit denen, die uns Gemeinde sind, öffnet sich eine Welt nicht von dieser Welt und doch einzig und allein in dieser zu erfahren. Unsere Anwesenheit dort, die Liturgie, die religiös-historischen Texte, der Mensch neben, vor und hinter uns, überwindet jene Abwesenheit Gottes, die nicht als Hölle erfahren wird, sondern als Fingerzeig auf etwas lebensbestimmendes Verborgenes.

GOTT ist in dem Maße, wie wir ihn sein lassen – und ohne ihn könnten wir das Sein, das Dasein lassen. Er ist, wenn wir die alten religiösen Worte lesen und hören, er ist, wenn wir ihm betend unser Eigenstes anvertrauen, und er ist, wenn wir in seinem Namen zusammenkommen. Wir sprechen

>> zu Gott, ohne seine Sprache zu kennen. Wir bleiben uns seiner Sprache ungewiss. Wir wollen sie lernen, jede und jeder auf ihre und seine Weise. Der Gottesdienst lehrt sie uns, und wir lernen uns in ihr kennen und einander auch. In Widerstand und Ergebung hat Dietrich Bonhoeffer den Satz notiert, der sich wie eine Sentenz liest: „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht“ (Widerstand und Ergebung, DBW 8, S. 514-515). Wo wir uns Gott vorstellen, verstellen wir uns den Blick auf das, was die biblischen Erzählungen bergen und nicht selten verbergen. Sie brauchen uns in unserer Gegenwart, um sich zu vergegenwärtigen. Dass dieses Vergegenwärtigen ein Dienst an Gott ist und im selben Zug ein Dienst an uns: Da liegt ein Schlüssel. Wird er betätigt, öffnet er uns das Gotteshaus in seiner eigentlichen Bedeutung, seinem eigentlichen Sinn. Wo wir Gott brauchen, macht er Gebrauch von uns – aus dieser Wechselseitigkeit erwächst jenes Reich, das ‚nicht von dieser Welt‘ ist und doch unsere Welt. Es ist unser Schutz- und unser Gewährsraum. Er rettet uns vor Zugriff und Übergriff. Er bleibt das Andere, das Gott ist, und in dem wir Aufnahme finden, solange wir suchen und glauben und forschen. In ihm sind wir nicht allein, keinen Augenblick.

Roland Berbig



Gastfreundschaft - Gemeinde

Unsere indischen Gäste aus Chaibasa zu Gast bei Familie Böttcher-Neuhaus.



Ev. Kirchengemeinde Schöneiche

Abschied

Am 4. Juni 2023 wird Pfarrerin Kerstin Lütke Kirchengemeinde Schöneiche, in einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet. 16.00 Uhr in der Waldkapelle Fichtenau und wünschen in ihrer Lieblingssprache: *Vá com as bênçãos de Deus!*

Stellenanzeige · Ehrenamt

Wir suchen ehrenamtliche Unterstützung bei praktischen Tätigkeiten

... wie bei Reparaturen, beim Kelleraufräumen, Kirchendinge hin- und hertragen oder der Gartenpflege. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro bei Constanze Pilz oder Pfr. Markus Böttcher oder schreiben uns gerne eine Email: info@christophorus-kirche.de.

Musical Herzschatz

Über ein besonderes Ostermusical in der Evangelischen Grundschule – Rezension von Markus Böttcher

Am 30. März, eine Woche vor Karfreitag, war es abends laut, hektisch und sehr musikalisch in unserer Evangelischen Grundschule. Die Aula mit ihrer unendlich hoch scheinenden Decke, in der ganz, ganz früher mal der Engel der Siegestsäule gegossen worden war, war für kurze Zeit Notaufnahme eines Krankenhauses mit einem berühmten Sterbenden: Lazarus. Es piepte wie im Krankenhaus Köpenick und Schwestern liefen nervös hin und her. Und Knut Hörchner-Winzker, der Schulhauskunstmeister, bei dem man sich zu Recht fragen kann, ob er schon beim Engel der Siegestsäule mitgewirkt habe, hatte ein riesiges Herz an die hohe Wand angebracht. Damit war zwar noch nicht ganz klar, worum es in dem Musical geht – Liebe? Wiederbelebung? Ein Herz für Kinder? – aber es zeigte schon mal die Richtung an. Also, langweilig – was man bei Schulaufführungen ja manchmal denken oder tatsächlich erleiden kann – langweilig war es nicht, keinen einzigen Moment. Stattdessen kam ich aus dem Staunen gar nicht heraus. Jesus trinkt mit seinen Jüngerinnen und Jüngern Cola – warum nicht. Jesus, wer die Bibel kennt, war bei Getränken nicht wählerisch.

Also, Notaufnahme, Reanimationsversuch, besorgte Blicke, der Patient ist tot, das Piepen wird zum langgezogenen Ton. Sowas kann man irgendwie spielen. Aber es war viel mehr als das. Der Chor, der die ganze Zeit links von der Szene stand, tat etwas, was sonst kein Chor tut, außer vielleicht der Chor in der antiken Tragödie: Er hat die ganze Dramatik des



Foto: U. Schirmer-Lützwow

vergeblichen Kampfes gegen das Sterben im Krankenhaus fassbar gemacht. Rhythmische Anweisungen zur Herzdruckmassage, später die Stille, dann der Regen – reine Akustik, ohne dass man äußerlich nass wurde, höchstens in den Augen. Das war große Kunst.

Ich war regelrecht getroffen von der Lazarus-Geschichte (Johannes 11), filmreif könnte man sagen. Aber wozu braucht man einen Film, wenn man live so ein Musical erleben kann? Und dann am Schluss der Chor mit Jesus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Zum Weinen schön. Ich hab es den Kindern abgenommen. Und den Lehrerinnen, die es einstudiert haben – vor 3 Jahren schon, kurz bevor die Pandemie begann und alle Musicals und Schulaufführungen verbot. Da war nicht nur eine Auferstehung des Lazarus, sondern auch eine Auferstehung des Schulmusicals. Und dem Sieges-Engel, der hier mal gegossen worden war, ebenbürtig.

Und die dicken Abzugsrohre an der hohen Wand neben Knuts Herz – hatten die schon immer ein Kreuz geformt oder hat da etwa jemand nachgeholfen? Wer weiß.

Fun fact: Im Internet finden Sie eine Liste von Liedern, die die Herzdruckmassage erleichtern. Stayin alive von den Bee Gees auf Platz 1.



... zu Gast: **Frank Müller- Brys**

Auf mehrfachen Wunsch zurück: Ab Juni veranstaltet die Journalistin und Moderatorin Danuta Schmidt die "Hofküchen-Gespräche", ein neues Format in Friedrichshagen. Anders als die bisherigen Lesungen, musikalischen Programme und Gespräche mit Prominenten soll hier auch Platz eingeräumt werden für Menschen aus unserem Kiez und noch mehr Miteinander. "Immer mal wieder kamen Leute auf mich zu nach einer SonntagsLese, die sich inspiriert und berührt fühlten und miteinander ins Gespräch kommen wollten. Dafür hatten wir weder Zeit noch Platz, weil danach immer Kinderkino war.

Das Bedürfnis nach Austausch und Miteinander ist nach meinem Empfinden nach den Jahren des Lockdown noch viel größer als zuvor." Am 7. Juni startet die Reihe monatlich in der stilvollen Friedrichshagener Hofküche. "Der erste Gast ist witzigerweise auch vom Hofe: geboren in Wermsdorf, dort, wo die Hubertusburg steht, das Jagdschloss, das August der Starke für seinen Sohn in Auftrag gab. Das Schloß ist eine der bedeutendsten Schloßanlagen des 18. Jahrhunderts in Deutschland." Frank Müller-Brys ist Komponist, Dirigent, Gitarrist und der neue künstlerische Leiter der Chöre in der Christophoruskirche. Nach dem Gespräch zum Kennenlernen ist noch Zeit fürs Zusammensitzen zu zweit, zu dritt oder an einem langen Tisch, so, wie es sich entwickelt.

**Beginn ist 19 Uhr, Karten-VVK: 12€,
Buchhandlung vielseitig oder AK**

Kirchenburgen- landschaft Siebenbürgen. Ein europäisches Kulturerbe

In kaum einer anderen Kulturlandschaft Europas hat sich der 1529 verfasste Luther-Choral „Ein' feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen“ architektonisch und heute noch so sichtbar niedergeschlagen wie in Siebenbürgen. Hier entstanden mit Beginn der osmanischen Bedrohung ab dem späten 14. Jahrhundert zahlreiche befestigte Kirchenburgen, von denen noch ca. 160 Anlagen in unterschiedlichem Zustand erhalten sind. Bis weit in das 20. Jahrhundert hinein gepflegt und genutzt, sind sie nach dem Exodus der Siebenbürger Sachsen in den letzten Jahrzehnten in ihrem Bestand zum Teil akut gefährdet. Damit droht eine Kulturlandschaft von europäischer kunst- und kulturhistorischer Bedeutung zu verschwinden.

Ziel der Ausstellung (bestehend aus 24 Roll-up-Bannern) ist es, über die Kirchenburgen und die sie umgebende Kulturlandschaft als gemeinsames Erbe der Region Siebenbürgen zu informieren. Auf Text- und Bildtafeln werden sowohl die Geschichte dargestellt, als





WO?:

**Foyer und Orgelempore der
Christophoruskirche**

ERÖFFNUNG/VERNISSAGE:

**3. Juni 2023 19 Uhr mit Konzert
des Friedrichshagener Halboktetts**

FINISSAGE:

**23. Juli 2023 10 Uhr im Gottesdienst
mit Pfr. Markus Böttcher**

**Danke an Philipp Harfmann und
die Stiftung Kirchenburgen!**

auch über die aktuelle Situation berichtet und Perspektiven für die Zukunft aufgezeigt. Die Ausstellung lebt nicht zuletzt von zahlreichen hochwertigen und stimmungsvollen Fotos.

Für Rückfragen und Buchungen wenden Sie sich bitte an den Geschäftsführer der Stiftung Kirchenburgen Herrn Philipp Harfmann, Telefon mobil: +49(151) 615 474 82 E-Mail: ph@kirchenburgen.org

<< Die Kirchenburg in Almen wird seit 2015 auf Initiative des Mihai-Eminescu-Trusts mit Fördergeldern aus Norwegen und Nordamerika schrittweise instand gesetzt. Bereits 2008 wurde Almen in das Programm „Das selbstständige Dorf“ aufgenommen. Foto: Deutsches Kulturforum östliches Europa, Potsdam/Hubert Graml



Die Stiftung Kirchenburgen lancierte 2022 ihr neuestes digitales Produkt: eine App, die Besuchern der Region ein leichtes Navigieren durch die Kirchenburgenlandschaft ermöglicht. Ein weiterer wichtiger Schritt für die Entwicklung des Tourismus in Siebenbürgen.

Kirchenburgen Entdecken / Experience Fortified Churches, die offizielle App der Stiftung Kirchenburgen, ist ein interaktives Werkzeug, mit dem das Entdecken und Erleben der Kirchenburgen Siebenbürgens erleichtert werden soll. Die App ist kostenlos für Android und iOS erhältlich und in den drei Sprachen Deutsch, Rumänisch und Englisch verfügbar.

Mit der Entwicklung der App reagiert die Stiftung Kirchenburgen auf das wachsende Interesse im Kulturtourismus. Die Region Siebenbürgen hat sich in den letzten Jahren zu einem beliebten Reiseziel für in- und ausländische Touristen entwickelt. Zu ihren

Hauptattraktionen gehören zweifelsohne die mehr als 160 Kirchenburgen, die dank ihrer Vielfalt und Dichte in ihrer Gesamtheit ein einzigartiges europäisches Kulturerbe darstellen.

Noch Plätze frei!

1

Viele der Plätze der Kindersommerrüstzeit vom Sonntag, den 16.7.2023 bis Freitag, den 21.7.2023 sind bereits belegt, aber einige wenige Restplätze noch frei. Wir werden in diesem Jahr in der Kapelle Fichtenau der Kirchengemeinde Schöneiche übernachten und an einem Kinderkirchenführer für die Kirchen der Region arbeiten, die dann im Nachgang der gemeinsamen Zeit für alle Kirchen der Region nach und nach entstehen werden.

Ein Kostenbeitrag von 80,- € für Übernachtung, Verpflegung, Eintritte und Fahrten ist zu zahlen. Alle weiteren Kosten werden durch Förderung durch Kirchenkreis und Kirchengemeinden getragen.



10

Save the date – Zeltübernachtung

2

Nach 3 Jahren Coronapause ist es wieder so weit: ZELTÜBERNACHTUNG auf dem Ulmenhof in der Rahnsdorfer Kirchengemeinde. Von Samstag, den 16.09.23 bis Sonntag, den 17.09.23 wollen wir gemeinsam mit den Bewohnern des Ulmenhofes Zeit verbringen, gemeinsam spielen, grillen, thematisch arbeiten und am Sonntagvormittag Gottesdienst feiern.

Dieser Gottesdienst wird gleichzeitig der Gottesdienst zum Schuljahresanfang sein. Den Termin bitte dick in Euren Kalender anstreichen – weitere Infos über die bekannten Verteiler und in den Aushängen noch rechtzeitig vor den Ferien und im nächsten Gemeindebrief.

Weitere Infos bei Matthias Liebelt über (030) 675 151 52 oder m.liebelt@ekbso.de. Herzlichst

Euer Matthias Liebelt



**EVANGELISCHE
GRUNDSCHULE
FRIEDRICHSHAGEN**

Ausschreibung

Für die Ev. Grundschule Friedrichshagen

werden zum 1. August 2023 mehrere Grundschullehrkräfte mit Lehrbefähigung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sport – gern in Kombination mit weiteren Unterrichtsfächern in Teil- oder Vollzeit gesucht.

Eine Entfristung ist bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen möglich.

Weitergehende Informationen zur Schule

finden Sie unter www.ev-schule-friedrichshagen.de. Gerne erteilt Ihnen die kommissarische Schulleiterin, Frau Katrin Koberling, auch Auskünfte über die Stelle unter der Telefonnummer 030 / 671 22 512 oder per E-Mail an schulleitung@ev-schule-friedrichshagen.de.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte unter Angabe der **Stellen-ID ESS-52-23** per Post oder E-Mail (zu einem PDF-Dokument zusammengefasst) an: **Evangelische Grundschule Friedrichshagen Kommissarische Schulleiterin Katrin Koberling Peter-Hille-Str. 36, 12587 Berlin Email: buero@ev-schule-friedrichshagen.de**

Glaubens- begleiter



Katrina Lange (Ill.)

Pfadfinder Abenteuer im Wald Ein Wimmelbuch

Dieses zauberhaft illustrierte Wimmel-Bilderbuch entführt kleine Leser:innen in spannende Outdoor-Aktivitäten: Die Kinder machen sich auf zu einem Pfadfinder-Lager im Wald. Das Buch beinhaltet neben der Wimmel-Geschichte kindgerechte Informationen zu Pfadfindern, Tieren im Wald, Bäumen, Pflanzen und Naturschutz.

Für Kinder ab 4 Jahren

Format 28,5 x 22,5 cm;
28 Seiten; gebunden
Bestellnummer **157179**

19,95 €



Franz Ferstl

Die schönsten Gebete für Spaziergänge

Wandern ist Beten mit den Füßen. Beim Pilgern, Wandern und Spazierengehen geht es letztlich um die Suche nach Frieden, Glück und Gott. Dabei muss es nicht die große Wallfahrt sein, sondern auch beim Besuch einer Kirche am Wegesrand oder eines Bildstöckchens finden sich spirituelle Orte.

Format 19,6 x 12,5 cm;
176 Seiten; gebunden
Bestellnummer **157170**

16,95 €

Dr. Juliane Daniel / Nadine Stegelmeier
Marias heilige Kräuter
Mit Marienpflanzen durch das Jahr

Das Buch widmet sich Pflanzen, die seit Jahrhunderten Maria zugeordnet sind. Es stellt einzelne Pflanzen in Form von Portraits vor, ihre Wirkung auf Körper, Seele und ihre Bedeutung im natürlichen Biotop. Darüberhinaus werden der Marienbrauchtum durch den Jahreskreis, „Kräuterwerkeln“ und Aberglaube beleuchtet.

Format 21,0 x 15,0 cm; 160 Seiten; kartoniert
Bestellnummer **157192**

25,00 €



Dr. Katrin Brockmüller

Die Kraft der Veränderung Innere Stärke finden mit der Bibel


Was kann ich tun, um in meine eigene innere Kraft zu finden? Biblische Texte können mich dabei unterstützen und Impulse geben. Sie erzählen mir von der Kraft des Lebens, die zu Veränderungen motiviert und mich Zuversicht finden lässt. Sie stärken mich darin, Veränderungen mit erhobenem Haupt zu bewältigen. Das Buch eignet sich als Begleitung in besonderen Lebensphasen, als Lektüre für Exerzitien oder einfach für stärkende Momente zwischendurch.

Format 20,5 x 13,5 cm; 144 Seiten;
gebunden mit Leseband
Bestellnummer **157188**

20,00 €

Weitere Titel zum
Entdecken unter:

www.bibelwerk.shop

 **bibelwerk**

Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH

Versandbuchhandlung • Silberburgstr. 121 • 70176 Stuttgart

Telefon: 0711-6192026 • Telefax: 0711-6192030

E-Mail: bestellung@bibelwerk.de

Lieblingmenschen

Wer Kinder hat und sie in gängige Bildungseinrichtungen schickt und geschickt hat, kennt die Lieblingmenschen, über die ich diesmal schreiben möchte. Und auch diejenigen unter Ihnen, die keine Kinder haben, werden wissen, wovon ich hier berichte und wenn nicht, lernen sie heute vielleicht eine neue Art des Engagements kennen.

Sie vertreten verschiedene Bedürfnisse, auch wenn es nicht immer ihre eigenen sind, sie kümmern sich um Fördervereine und Abrechnungen, oder planen Flohmärkte und Kuchenbasare und machen diese zu unvergesslichen Momenten im Leben unserer Kinder und Enkelkinder.

Elternvertreter, Fördervereine, Obstkisten bestellen, Flohmärkte organisieren, Kuchenbasare planen, AGs für sichere Schulwege ins Leben rufen, Ausflüge begleiten, Schuppen bauen und malern, Gartengestaltung unterstützen, Kinderbasteln in der Kirche anbieten, Geschenke für Pädagogen besorgen, Informationen weitergeben, Gelder verwalten,... die Liste ist sicher mal wieder nicht vollständig, aber trotzdem schon bemerkenswert lang. Danke an alle Eltern, die sich in unseren Kindergärten und Schulen engagieren und engagiert haben. Ihr seid ein wichtiges Bindeglied zwischen den Einrichtungen und der Elternschaft. Wir wissen alle, dass das viel Extraarbeit bedeuten kann und sind dankbar für eure Zeit und Kraft.

Eure Lea Böhme

Eine Bitte in eigener Sache. Scheuen Sie sich nicht, auch mal einen Artikel für den Lieblingmenschen zu verfassen. Ich bin nicht überall dabei und weiß nicht über jeden Lieblingmenschen unserer Gemeinde Bescheid. Deshalb freue ich mich sehr über Tipps oder eigene Texte. Es müssen hier auch keine Namen genannt werden. Ich freue mich auf ihre Ideen. Gern an das Kirchenbüro.



Es traf mich schon ziemlich, dass ich im Oktober vergangenen Jahres krankheitsbedingt von heute auf morgen nicht mehr arbeiten gehen konnte. Meine große Sorge war, dass schnell ein Ersatz gefunden werden kann. Da tauchte plötzlich ein Engel auf und meinte, „wir schaffen das, ich arbeite mich in die Tätigkeiten des Kirchenbüros ein. Ich schaffe es, dass ich für eine gewisse Zeit die Vertretung übernehmen kann“. Dieser Engel ist Ulrike Schirmer-Lützwow, die schon lange in der Botenredaktion ehrenamtlich mitarbeitet und oft Karten, Banner, Flyer, Plakate u.ä. für unsere Gemeinde gestaltet.

Wir hatten dann innerhalb eines Tages zusammen mit Cora Prenzlów die wichtigsten Arbeiten, Akten und Informationen, die Gemeindegasse, alle Schlüssel, Einzahlkarten für die Gelder an Ulrike Schirmer-Lützwow übergeben. Es war so fantastisch zu beobachten, wie sie sich in kürzester Zeit eingearbeitet hat. Selten musste sie bei mir nachfragen, hat aber durch Telefonate oder WhatsApp-Nachrichten mich in der Ferne am Gemeindeleben teilhaben lassen. Unermüdlich brachte sie sich und auch ihre Familie mit ein, nahm oft außerhalb der offiziellen Arbeitszeiten Termine wahr oder wirkte bei Gemeindeveranstaltungen mit. Für

Dankesbrief

Liebe Partner und Freunde in Berlin-Friedrichshagen!

Hiermit bedanke ich mich ganz herzlich im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde A.B. Mediasch für die Spende vom Basar in Höhe von 3.240,65 Euro, die uns am 7.03.2023 erreicht hat.

Auch aus Berlin-Buch erhielten wir im Dezember eine Spende. Für diese finanzielle Unterstützung sind wir sehr dankbar, aber auch für diese feste Verbundenheit zwischen Berlin und Mediasch. Es ist nichts Selbstverständliches, sondern zugleich ein starkes Zeichen christlicher Nächstenliebe.

Nachdem die Spende eingetroffen ist, wurde die Gesamtsumme (Friedrichshagen+Buch), so wie jedes Jahr, folgendermaßen aufgeteilt:
- 500 Euro – für den Handarbeitskreis (für die gelieferten Wollsocken),
danach:

- 1/3 – für den Evangelischen Diakonieverein
- 1/3 – für den Evangelischen Kirchenbezirk
- 1/3 – für das Evangelische Stadtpfarramt

Diese Unterstützung stellt eine sehr große Hilfe für drei Mediascher Institutionen dar (Bezirkss konsistorium/Dekanat, Diakonieverein und Kirchengemeinde Mediasch). Durch die große Unterstützung, dazu einen Eigenbeitrag, wurden wieder viele Lebensmittelpakete eingekauft und auf die Dörfer gebracht. Die Kirchengemeinde in Mediasch hat ebenfalls Lebensmittelpakete eingekauft, gepackt und verteilt.

Das Jahr 2022 war Gott sei Dank ein reichhaltiges Jahr, was das Gemeindeleben betrifft. Wir sind 3 Pfarrer, 1 Pfarrerin, dazu 1 Diakonin im Dienst in der Stadtkirchengemeinde als auch in den Diasporagemeinden. Seit 1.03.2023 haben wir in Mediasch auch einen Vikar, was zugleich verpflichtet aber auch ehrt und freut, da Vikare und überhaupt theologischer >>



Gemeinsames Willkommensfrühstück für Constanze Pilz.. Pfarrer, GKR, Ehren- und Hauptamtliche haben ihr einen warmen Empfang bereitet.

mich war es beruhigend, dass so ein umsichtiger und gewissenhafter Mensch wie Ulrike nun im Kirchenbüro saß und Ansprechpartner für alle wahr, die ins Büro kamen und ein Anliegen hatten. Sie forcierte in der Zeit, dass endlich der Gemeindekalender digital geführt wird und demnächst automatisch die Internetseite aktualisiert. Sie fand sich gut im Kreise des Gemeindegemeinderates und mit den Kolleginnen und Kollegen des Kirchenkreises zurecht. Etwas Unterstützung erfuhr sie durch die Mithilfe von Beate Pross aus dem Gemeindegemeinderat und Ursula Janietz, die beide an verschiedenen Tagen pro Woche im Büro halfen.

Nicht zu vergessen sind die vielen Helferinnen und Helfer, die die Boten austragen, Geburtstagsbesuche machen oder den Geburtstagsnachmittag für die Senioren planen und organisieren. Ich danke allen ganz herzlich für ihre unermüdliche Mithilfe und ganz besonders Ulrike Schirmer-Lützwow, die es ermöglichte, dass ich mich ganz auf mich und meine Genesung konzentrieren konnte.

Constanze Pilz

>> Nachwuchs eine Seltenheit sind! Der Krieg in der Ukraine hat uns vor eine neue Herausforderung und Aufgabe gestellt: den schwer getroffenen Brüdern und Schwestern zu helfen. So wurden mit Helfern und Helferinnen, mit Kindern aus der Jungschar und mit dem Presbyterium Pakete gepackt und versendet. Eine tröstliche und schöne Entwicklung ist die Tatsache, dass unser Kirchenchor, inzwischen Familienchor, auch ukrainische Sänger und Sängerinnen hat. Beim Ökumenischen Weihnachtskonzert Mitte Dezember – das endlich wieder in der Margarethenkirche stattfinden konnte – hat unser Chor als einziger auch ein ukrainisches Weihnachtslied zu Gehör gebracht. Die Kollekte wurde für die neu gegründete Schule für ukrainische Kinder (ganz in der Nähe des Evangelischen Kirchenkastells) gesammelt. Ukrainische Kinder kommen wöchentlich zu uns ins Gemeindehaus und spielen und singen mit unserer Kantorin. Jeden Freitag, fast seit Kriegsbeginn und ununterbrochen, findet in der Kirche ein Friedensgebet um 12 Uhr statt. Erfreulich ist, dass nicht nur Ehrenamtliche mit dabei sind, sondern auch Angestellte des Pfarramtes u.a.

In der Advents- und Weihnachtszeit haben wir nicht wieder neue 24 Kurzvideos – als Adventskalender – aufgenommen, aber uns an die vorige Adventszeit erinnert und die Filme neu verbreitet. Die Kinder- und Konfirmandenarbeit, dazu auch neu die Jugendstunde (jeden Freitagabend) können stattfinden und bescheren nicht nur Arbeit, sondern auch Freude. Für die Konfirmanden erhielten wir aus Deutschland neue Bücher „Kursbuch Konfirmation“, wofür wir dankbar sind. Die Konfirmation wird am 21. Mai in der Margarethenkirche stattfinden, ...

Den ganzen Brief von Pfr. Gerhard Servatius-Depner lesen Sie auf www.christophorus-kirche.de

Sommerzeit, Wein und Gesang: Die Christophoruskirche lädt ein!

Samstag, 3. Juni 2023, 19 Uhr:
„Friedrichshagener Halboktett“

Sie sind aus der Friedrichshagener Musikszene (fast) nicht mehr wegzudenken: die vier sympathischen Best Ager, die sich als Halboktett bezeichnen, gerne gemeinsam singen und dabei vor keinem Liedgut und keinem Musikstil zurückschrecken.

In ihrem neuen Programm „Alter und Schönheit“ besingen sie jedenfalls die Irrungen und Wirrungen der Liebe, geben gern tiefe Einblicke in ihre gewonnene Lebenserfahrung und scheuen sich dabei auch nicht, das weibliche Geschlecht politisch sehr fragwürdig zu belehren. Daran ist aber eigentlich Max Reger schuld.

Für gute Verträglichkeit des Gehörten wird ein Weinausschank sorgen.

Der Eintritt ist frei; um eine Spende am Ausgang zugunsten der Kirchenmusik wird gebeten.



Freitag, 23. Juni 2023, 19.30 Uhr
MOTHER EARTH
ein außergewöhnliches Konzert mit
außergewöhnlichen Musikern
in der Christophoruskirche

“Respect Mother Earth and her giving ways
/ Or trade away our children’s days”

So lauten die Schlusszeilen des kultigen Songs „Mother Earth (Natural Anthem)“ von Neil Young / Crazy Horse. Das Sheridan Ensemble hat sich von diesem Lied zu einem Programm inspirieren lassen, das den Reichtum unserer Mutter Erde feiert und gleichzeitig an die Menschheit appelliert, sie mit Respekt zu behandeln.

Die Mitglieder des Sheridan Ensembles sind Konzertmeister verschiedener Kammerorchester (der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und des Kammerorchesters Basel) oder spielen bei Orchestern und Ensembles wie den Berliner Philharmonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Balthasar-Neumann-Ensemble, I Barocchis und Cecilia Bartoli, Il Giardino Armonico, dem Helsinki Baroque Orchestra und dem Ensemble Modern Frankfurt. Sie sind allesamt international tätige Solisten und Kammermusiker, die in Welten des Barocks, der Klassik, Moderne, Jazz, Pop und Cabaret musizieren. Kreativität ist das Entscheidende. Ohne Tabus.

Das Programm dieses Konzerts reicht vom Protestlied „Goose & Common“ aus dem 17. Jahrhundert bis zu „If It’s Magic“ von Stevie Wonder. Es wird mit Musik von Chick Corea, Iannis Xenakis, Carola Bauckholt, Claude Debussy, Darius Milhaud, Antonio Vivaldi u. a. zu einem nachdenklich stimmenden Abend über die Natur, das Leben und unsere zerbrechliche Existenz auf diesem Planeten verbunden.

Wie es sich für das Sheridan Ensemble gehört, kommen Musiker aus sehr unterschiedlichen



Genres zusammen, um eine überraschende Mischung von Musik zu schaffen, die sich mit Improvisationen verbindet und Vertrautes auf eine frische und einzigartige Weise präsentiert.

Sheridan Ensemble

Mary Carewe, Gesang

Susanne Zapf, Violine

Anna Carewe, Cello

Andreas Arend, Lyra Polyversalis

Oli Bott, Vibraphon

Philip Mayers, Klavier

Karten zu 18€ (erm. 15€) in der Buchhandlung „vielseitig“, Bölschestr. 20, im Kirchenbüro und an der Abendkasse.

Samstag, 1. Juli 2023, 19.30 Uhr:
Vokalensemble „ad libitum“

Gesang und gute Stimmung sind auch für dieses luftige Sommerkonzert die wichtigsten Zutaten: Nach dem Motto „erst barocker, später locker“ wird das kleine, aber feine Vokalensemble „ad libitum“ unter der Leitung von Margarete Gabriel drei- bis zwölfstimmige Lieder und Arrangements zum Besten geben. Von Händel bis zu den Beatles ist alles dabei. Andreas Wenske begleitet auf verschiedenen Tasteninstrumenten, und Wein gibt es selbstverständlich auch.

Eintritt: 10,00€/erm. 8,00€, Vorverkauf im Kirchenbüro und an der Abendkasse

Juni

- 01** Do 15.00 Patchwork Gruppe
- 02** Fr 18.00 Junge Gemeinde und Mediasch III,
Reisevorbereitung für die Fahrt nach Mediasch im Sommer 2023
- 03** Sa 19.00 Eröffnung der Ausstellung Kirchenburgen im Rahmen des ...
19.00 ... Sommerkonzert des Friedrichshagener Halboktetts
Programm: „Alter und Schönheit“
- 04** So 10.00 **Gottesdienst, Trinitatis**, Pfarrerin i. R. Brigitte Schneller,
Orgel: Riccardo Malighetti
16.00 Waldkapelle Friedenau: Abschied von Pfarrerin Kerstin Lütke
- 06** Di 15.00 Frauenkreis
- 08** Do 15.00 Patchwork Gruppe
19.30 Bibelgespräch am Abend, 1. Mose 2 - Schöpfung
- 09** Fr 18.00 **Beginn der Gemeindefreizeit bis Sonntag
im Pfarrhaus Damm/Parchim**
- 11** So 10.00 **Gottesdienst, 1. So. nach Trinitatis**, Almuth Wentta,
Orgel: Matthias Suschke
anschl. **OFFENE KIRCHE** 11-14 Uhr
- 13** Di 18.00 Angehörige Chronisch Erkrankter
- 14** Mi 10.00 Offene Kirche (Einweihung der Christophoruskirche vor 120 Jahren)
- 15** Do 15.00 Patchwork Gruppe
- 16** Fr 18.00 Junge Gemeinde
- 17** Sa 18.00 KU 24 Konfi mit Übernachtung in der Kirche
- 18** So 10.00 **Gottesdienst, 2. So. nach Trinitatis**, Pfarrer Markus Böttcher,
Konfirmanden KU 24, Orgel: Matthias Suschke
- 20** Di 15.30 Bibelgespräch Römer 5, Pfarrer Markus Böttcher
18.00 Trennung Abschied Trauer
19.30 Bibelprominenz Esther, Glaubenskurs 
- 21** Mi 18.30 Fête de la Musique mit unserem Posaunenchor
Leitung: Lothar Hansche
- 22** Do 15.00 Patchwork Gruppe
19.30 Bibelgespräch am Abend - 1. Mose 3 - Adam und Eva
- 23** Fr 19.30 **Konzert, Mother Earth (Sheridan-Ensemble)**

25	So	10.00	Gemeindefest und 125-jähriges Kindergartenjubiläum mit Gottesdienst im Ev. Kindergarten mit dem Flötenkreis Pfarrer Markus Böttcher, musikalisch eingerahmt vom Posaunenchor, Klavier: Andreas Wenske
		11.00	bis 16 Uhr: Gemeindefest und Kita-Jubiläum , im Garten der Kita
26	bis	29.6.	Ökumenische Bibelwoche, Thema: Die Apostelgeschichte. Jeweils 19.30 in der Baptistengemeinde, Klutstr. 7
28	Mi	10.00	Andacht im Seniorenzentrum Köpenick, Werlseestr.
29	Do	15.00	Patchwork Gruppe
30	Fr	17.00	Treffen der Mediaschreibegruppe
		18.00	Junge Gemeinde

Juli

01		10.00	KU 24, Ausflug Konfis zur Fischerkirche Rahnsdorf
		15.00	Konfi-Nacht des Kirchenkreises in der Kirche zum Vaterhaus
		19.30	Heiteres Chorkonzert , erst barocker dann locker, Vocalensemble ad libitum und Jucedvocalensemble, Leitung: Margarete Gabriel
02	So	10.00	Gottesdienst mit Konfirmanden, 4. So. nach Trinitatis , Pfarrer Markus Böttcher, Orgel: Riccardo Malighetti
04	Di	15.00	Frauenkreis
		18.00	Trennung Abschied Trauer
06	Do	15.00	Patchwork Gruppe
		19.30	Bibelgespräch am Abend über 1. Mose 4, Kain und Abel
09	So	10.00	Gottesdienst, 5. So. nach Trinitatis , zum Schuljahresende mit Matthias Liebelt, Margarete Gabriel
11	Di	18.00	Angehörige Chronisch Erkrankter
16	So	10.00	Gottesdienst, 6. So. nach Trinitatis , Pfarrer i. R. Gerhard Begrich, Orgel: Matthias Suschke
18	Di	16.00	Geburtstagskreis
		18.00	Trennung Abschied Trauer
23	So	10.00	Gottesdienst, 7. So. nach Trinitatis , Pfarrer Markus Böttcher, Orgel: Andreas Wenske, Finissage der Ausstellung „Kirchenburgen“
25	Di	15.00	Seniorengeburtstagsfeier
30	So	10.00	Gottesdienst, 8. So. nach Trinitatis , Pfarrer Markus Böttcher, Orgel: Andreas Wenske



Gesehen

„So klein wir auch sind“

Eine Beobachtung aus einem Kindergarten in Schöneberg von Paul Geiss

18

Die Sonne scheint und es ist warm. Das Wohnzimmerfenster ist offen. Aus dem gegenüberliegenden Kindergarten höre ich Kinder rennen und schreien. Da ist ein großer Spielplatz mit Schaukel und Vogelnest, eine mehrere Meter hohe Kletterspinne. Irgendwas ist anders. Plötzlich ein gewaltiger Lärm. „Los, los, Männer“, schreit eine laute, piepsige Stimme. Jetzt werde ich neugierig, dem will ich auf den Grund gehen. Ich schaue aus dem Fenster und sehe auf dem Spielplatz mitten unter den spielenden Kindern einen Tisch wandern. Einen Tisch?

Der Tisch wird von sechs vier bis fünfjährigen Dreikäsehochs getragen. Ein schwerer Tisch und die Kinder ächzen. Sie setzen ihn ab und unter lautem Lärmen, Stoßen und Schieben springen ein paar weitere Kinder hinzu und greifen mit an. Jetzt sind es zwölf Mädchen und Jungen, die den Tisch vorwärts bewegen und die kleine Anführerin an der Spitze ruff weiter: „Los, los, Männer!“ Woher sie das hat? Von den Jungs, von den Erziehern, von

irgendwelchen Anführern, jedenfalls gibt sie das Kommando und der Tisch bewegt sich langsam vorwärts. Was sechs Kinder nicht schaffen, das schaffen zwölf.

Miteinander sind wir stark, so klein wir auch sind. Zusammen mit anpacken, eine gute Erfahrung für die Kinder, ein Gleichnis für uns und unsere Gesellschaft? Wir schaffen das! Wer hat das noch mal gesagt? Also los, los, packt mit an! Sie schaffen es tatsächlich, den schweren Tisch vorwärts zu bringen.

Vorsicht, ruft eine Erzieherin. Aber die Kinder passen schon auf. Die Erzieherin lacht und sagt, wo der Tisch stehen soll. Langsam Schritt für Schritt erreicht der Tisch seinen Platz.

Stolz krabbeln die Kinder unter dem Tisch hervor, die Erzieherin streicht der kleinen Anführerin über den Kopf.

Da steht er nun, der Tisch, es stehen schon einige Tische da, sie füllen sich nach und nach mit Tellern, Bechern, Kuchen und Saft. Eltern und weitere Gäste trudeln ein, ein munteres Geplauder beginnt.

In diesem Kindergarten sind über hundert Kinder, sie kommen aus vielen verschiedenen Ländern und die Eltern sprechen in vielen verschiedenen Sprachen. Aber die Kinder können sich gut verständigen und immer wieder sehe ich vor dem Kindergarten die Eltern munter beieinander stehen, um sich über die Erfahrungen mit ihren Kindern auszutauschen, wenn sie abgeholt werden. Ein Hort tägliche eingeübter Integration.

Heute ist Kindergartensommerfest und die Kinder haben mitgeholfen. Stolz sind sie und präsentieren sich in kleinen Darbietungen vor den Eltern unter immer wieder großem Beifall. Ich wünsche ihnen ein fröhliches Fest.

Paul Geiss

Jubiläum: 125 Jahre Ev. Kindergarten

1. Elternbeitrag pro Monat

1909 50 Pfennige

1950 12 DDR-Mark mit Mittagessen,
6 DDR-Mark ohne

1957 25 Mark ganztags, 10 Mark halbtags

1993 75-450 D-Mark

2010 bis zu 450 €

ab 2010 letztes Jahr kostenlos

ab 2015 nichts mehr



2. Standorte

1896/97 Kleinkindschule Diakonissenhaus
(Friedhofsverwaltung, siehe Foto unten)

1948 Ahornallee 7

1955 Ahornallee 45 (Übergangsquartier)

1957 Ahornallee 7 (renoviert)

1996 Peter-Hille-Str. 99



2. Frühere Mitarbeiterinnen

Schwester Elsbeth Steinbeck, Frau Rockmann, Frau Puchert, Frau Bobrowski Christiane Trebes, Marianne Drews, Gertrud Baier, Renate Gloede, Frieda Pleiß, Inge Pingel



1915
Frau Puchert, Frau Bobrowski, Frau Rockmann, Schwester Elsbeth Steinbeck, Frieda Pleiß, Inge Pingel

3. Aktuelle Mitarbeitende

In der Kita arbeiten 15 Pädagoginnen und eine Leitungskraft, drei Hauswirtschaftskräfte und ein Hausmeister. Sie betreuen 75 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren.

4. Kitafahrt nach Zinnowitz

Von 1976 bis 1982 gab es jährliche Erholungsfahrten nach Zinnowitz. Mit 25 Kindern verbrachte man vier Wochen an der Ostsee.





5. Stars in der Kita

Herbert Dreilich, Sänger der Ostband Karat singt mit Kindern im Ev. Kindergarten.

Foto: C. Pilz, 1995

6. Kindergarten und die Politik

Der Kindergarten musste im Nationalsozialismus, der für „alle Fragen der Volkswohlfahrt und Fürsorge“ einen totalen Machtanspruch anstrebte, schließen. (Alte Menschen durften weiter betreut werden.)

Auch 1956 soll die evangelische Kita aufgelöst werden, die Kinder sollen in städtische Einrichtungen, Eltern setzen sich für den Erhalt der evangelischen Kita ein.

Aus dem Brief des Bezirksbürgermeisters Klaus Ulbricht zum 100. Geburtstag:

„Sich immer wieder durchgesetzt zu haben, wieder auferstanden zu sein, dafür gebührt ihm unser aller Dank im Namen der vielen Kinder, aber auch der Eltern, die ihm soviel zu verdanken haben.“

7. Wie wird man eigentlich Kitaleitung? Interview mit Kita-Leiterin Elvira Klette:

EK: Eigentlich wollte ich mich in den GKR wählen lassen und bin deswegen zu unserem Pfarrer in die Sprechstunde gegangen. Da hat er mir einen Job und ein Vorstellungsgespräch am nächsten Tag angeboten. 4 Tage später hatte ich meinen ersten Arbeitstag in der Kita. Unsere Kita hat wirklich tolle Kinder, sehr sympathische Eltern und die MitarbeiterInnen sind sehr engagiert und emphatisch.

Eigentlich täglich gibt es hier lustige Erlebnisse. Auch wenn es oft stressig ist, wird

hier auch regelmäßig gelacht. Mal sind es die Sprüche der Kinder, die Missverständnisse die einfach entstehen, wenn so viele Menschen auf einem Haufen sind. Meine E-Mails sorgen regelmäßig zur Belustigung beim Personal oder auch bei den Eltern.

8. Meine Erinnerungen an unseren Kindergarten von Constanze Pilz

Unser Kindergarten feiert Jubiläum – 125 Jahre! Für einige Zeit war ich erst als Kindergartenkind, dann als Mutter ein Teil davon.



C. Pilz mit ihren drei Kindern. Foto: C. Pilz

Meine Erinnerungen an meine Kindergartenzeit sind eine Kombination aus liebevoller aber auch strenger Erziehung. Ich habe noch Schwester Elsbeth (S.21, Foto oben links, Mitte), eine Diakonisse erlebt, die genau diese Kombination lebte und weitergab. Mit ihr habe ich Fahrradfahren gelernt, während sie unermüdlich mit fliegendem Gewand hinter mir herlief. Am Tisch mussten wir bei ihr gerade sitzen. Saßen wir krumm flitzte sie in die Küche und holte einen riesigen hölzernen Kochlöffel, den sie uns hinten in den Pullover steckte, so dass man automatisch stocksteif saß.

Weil unsere Eltern lange Fahrwege zur Arbeit hatten, waren meine Schwester und ich oft früh die ersten Kinder im Kindergarten. Kurz nach 6.00 Uhr war es noch kalt im Haus in der Ahornallee, in dem sich damals der Kindergarten befand. Schwester Elsbeth heizte dann die Öfen an und wir durften davor sitzen und bekamen „Hasenbrot“ (trockenes Brot vom Vortag) zum Knabbern.



9. Rose-Marie John, eine ehemalige Friedrichshagenerin erinnert sich

Meine Kindergartenzeit war ca. 1948 -50, kurz vor der Einschulung mußte ich von meiner Schwester Elsbeth und Tante Renate Abschied nehmen.

Ich erinnere mich sehr gern an die gemütliche Atmosphäre und diese Erinnerungen waren auch der Grund, dass es mir wichtig war, dass meine vier Kinder ebenfalls dieses familiäre, anheimelnde Erlebnis erfahren. So nahm ich, auch in der Zeit als ich nicht in Friedrichshagen wohnte, lange Wege in Kauf, damit sie dort in unseren Kindergarten gehen konnten. Ich glaube, es hat meinen Kindern ebenso gut gefallen und gutgetan. Sie haben dort auch schon viel gelernt.



Wohlbehütet und glücklich, auch in den schweren Zeiten nach dem Krieg.

Der Grundstein für Rose-Maries Glauben wurde gefestigt und hilft ihr ein Leben lang. Auch die Kinder von Rose-Marie John gingen in der Ev. Im Kindergarten (1965/66). Schöne und glückliche Erinnerungen verbindet sie mit der Zeit dort.



Constanze Pilz stopft ihrer Schwester Beeren in den Mund. Foto: C. Pilz

In Erinnerung bleibt uns stets ein Erlebnis, dass uns als Eltern sehr beeindruckte. Annika, unsere jüngste, berichtete uns mit noch nicht mal drei Jahren eines Tages im Garten, als wir sie auf einen ‚Schmetterling‘ aufmerksam machten, mit: „Das ist ein ‚Tagpfauenauge‘!“. Wir waren sehr beeindruckt und erfuhren, dass sie das von „Tante Ilse“ gelernt hatte, die unseren Kindern die Liebe zur Natur nahebrachte.

Die Zeit in unserem Kindergarten hat sowohl mich als auch meine Kinder sehr geprägt und positiv beeinflusst und wir erinnern uns immer gerne daran.



Abb. unten: Junge Gemeinde 1985: Am Lagerfeuer wurden Broiler gegrillt und Freundschaften fürs Leben geschlossen. Einige halten noch heute. Fotos (3): R. John



Weil Du
ein Segen bist!

11 Kinder
von 2 Mon.
bis 16 J.

22



Einladung

GRENZENLOS

**Herzliche Einladung zur Teilnahme an unserer Gemeindefreizeit
im Pfarrhaus Damm (bei Parchim) vom 9. bis 11. Juni 2023.**

Anmeldung im Gemeindebüro oder bei Pfarrer Markus Böttcher
boettcher@christophorus-kirche.de

TN-Beitrag: 89 €, Kinder bis 18 Jahre zahlen 40 €

Anreise mit Bahn und Fahrrad über Ludwiglust und Parchim (3-4 h)
oder mit dem Auto (2 h).

Beitrag bitte überweisen auf das Konto der Gemeinde, siehe vorletzte Seite,
Verwendungszweck: „Gemeindefreizeit 2023 und Name, Vorname“
Wir freuen uns auf Sie/Euch!

Was ist los in unserer Gemeinde?

WÖCHENTLICHE TERMINE UND ADRESSEN

MONTAG

17.00 Uhr

Klasse 1-4 **Kinderkantorei**,

18.00 Uhr ab Klasse 5

Jugendkantorei,

**19.30 Uhr Friedrichshagener
Kantorei**,

Leitung: Frank Müller-Brys,

Telefon: (0172) 39 79 574

18.00 Uhr Bläser,

Leitung: Lothar Hansche

Telefon: (0174) 49 58 250

DIENSTAG

**17.00–19.00 Uhr Seelsorge-
Sprechstunde** in der Kirche

18.00 Uhr

Einzel- und Registerproben,

Leitung: Lothar Hansche

Telefon (0174) 49 58 250

18.00 Uhr

Gruppenangebote: Trennung,

Abschied, Trauer (1.+3. Di.)

und Angehörige chronisch

Erkrankter (2.+4. Di.)

Leitung: Anke Eckert

Kontakt über das Gemeindebüro

MITTWOCH

Christenlehre:

1.- 3. Klasse: **15.15 Uhr**

4.- 6. Klasse: **16.30 Uhr**

in der Kirche, hinterer Eingang

**19.30 Uhr Christophorus-
Kammerchor**

Leitung: Frank Müller-Brys

Gleichzeitig

19.30 Uhr: Singkreis,

Leitung Jürgen Matschke

Telefon (030) 640 913 34

DONNERSTAG

18.00 Uhr Blaues Kreuz -

Selbsthilfe bei Suchtkrank-
heiten, Peter-Hille-Str. 60, 12587

Berlin, Kontakt: Chr. Kitzing,

Telefon (030) 645 52 68

19.00 Uhr (14-tägig)

Flötenkreis

Kontakt: Ulrike Blume,

ulrike.blume@gmx.net

FREITAG

Junge Gemeinde:

alle 2 Wochen freitags 18 Uhr,

Kontakt: über das Kirchenbüro

SONNABEND

Konfirmandenunterricht:

10.00–13.00 Uhr

Pfr. Markus Böttcher

CHRISTOPHORUSKIRCHE

Bölschestraße 27-30,

12587 Berlin (S3 + Tram 60/61)

GEMEINDEBÜRO

Constanze Pilz, Vertretung:

Ulrike Schirmer-Lützwow,

Telefon: 030-6 45 57 30

Telefax: 030-64 09 15 94

Mi, Fr: 10–13 Uhr, Di: 17–19 Uhr

Mo und Do geschlossen

info@christophorus-kirche.de

PFARRER

Markus Böttcher

Telefon: 030-645 57 30

Mobil 0176-2215 0072

Di 17-19 Uhr und

nach Vereinbarung

boettcher@christophorus-kirche.de

EV. KINDERGARTEN

Peter-Hille-Straße 99,

12587 Berlin

Leiterin: Elvira Klette

Telefon: 030-6 45 18 57

Mo-Fr: 6.45–17.45 Uhr

kindergarten@christophorus-kirche.de

CHRISTENLEHRE

Matthias Liebelt

Telefon: 030-67 51 51 52

m.liebelt@ekbso.de

CHÖRE

Leiter der Chöre

Frank Müller-Brys,

Telefon: (0172) 39 79 574

info@mueller-brys.de

BLÄSER

Leiter Lothar Hansche,

Telefon (0174) 495 82 50

GKR-VORSITZENDER

Matthias Dettloff

Telefon (0152) 226 512 22

matthias.dettloff@t-online.de

SPRECHSTUNDE GKR

Sonntags nach dem Gottes-
dienst (eine/r aus dem GKR ist
immer da) oder nach Verein-
barung Telefon: 030-6 45 57 30

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Peter-Hille-Straße 84,

12587 Berlin

Verwalterin: Cora Prenzlów

Telefon: 030-6 45 18 37

Telefax: 030-64 09 30 86

Mo–Mi: 9–13 Uhr

www.friedhof-friedrichshagen.de

EV. SCHULE

FRIEDRICHSHAGEN

Peter-Hille-Straße 36,

12587 Berlin

Schulleiterin: Katrin Koberling

Telefon: 030-671 22 512

Telefax: 030-671 22 513

buero@ev-schule-friedrichshagen.de

BOTEN-REDAKTION

Ulrike Schirmer-Lützwow,

Katrin Neuhaus,

Knut Hörchner-Winzker,

Markus Böttcher,

bote@christophorus-kirche.de

BANKVERBINDUNG

GEMEINDE

Empfänger: KVA Süd-Ost, IBAN:

DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXXX

Bei Verwendungszweck immer

erst **RT 108**, dann Zweck

(z.B. Gemeindekirchgeld) und

Name angeben (falls nicht mit

Kontoinhaber identisch)

www.christophorus-kirche.de

Seelsorge

Pfarrer Markus Böttcher,
+49 176-221 500 72





Einladung

Gemeindefest & Jubiläum: **125 Jahre Ev. Kindergarten Friedrichshagen** auf dem Außengelände des Kindergartens, Peter-Hille-Str. 99, Friedrichshagen

9.30 Uhr Posaunenchor der Christophoruskirche bläst zum Auftakt

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Flötenkreis (Leitung: U. Blume) und Gästen

11.00 Uhr spielt der Posaunenchor

11.30 Uhr Kindertanz im Garten der Kita

15.30 Uhr Konzert des Kinderchores (welcher)

Ende gegen 16.00 Uhr

Dabei: Bastelangebote, Grillstand, Schminktisch, Musik, Waffel- und

Kuchenbasar, Foto-Erinnerungswand u.v.m.

**Wir suchen noch Helferinnen und Helfer
für verschiedene Stände!**

**Bitte im Büro der Kita melden oder schreiben Sie gerne
eine E-Mail an: kindergarten@christophorus-kirche.de.**